

Mitteilungen

Rudolf Steiner Schule Dietzenbach und Waldorfkindergarten

Nr. 575/3.12.2025



Aus Schule und Kindergarten

Projektorientiertes Werken in der 7. Klasse: Eine mobile Sitzbank für unsere Schulgemeinschaft

Verantwortung übernehmen – Gestalten für das Ganze

Mit dem Eintritt in die 7. Klasse beginnt für viele Jugendliche eine Phase, in der sich ihr Blick auf die Welt und aufeinander verändert. Die Schülerinnen und Schüler denken bewusster, handeln selbstständiger und beginnen, die Folgen ihres Tuns zu erkennen. Dieses Erwachen der eigenen Urteilsfähigkeit geht einher mit dem Wunsch, etwas Bleibendes zu schaffen und Verantwortung zu übernehmen. Der handwerkliche Unterricht bietet dafür einen besonders geeigneten Rahmen.

Aus menschenkundlicher Sicht wird diese Entwicklungsphase als Zeit der »Verdichtung« beschrieben: Das Skelett wird stabiler, der Körper kräftiger, und innere sowie äußere Prozesse suchen nach Form und Halt. Dieses Bedürfnis nach Festigung und gleichzeitiger Beweglichkeit spiegelt sich auch in der seelischen Entwicklung der Jugendlichen wider.

Der Werkunterricht greift diesen Prozess auf, indem er Aufgaben stellt, die Maß, Kraft, Genauigkeit und Gestaltung miteinander verbinden. Beim Bearbeiten von Holz – mit ungewohnter Kraft, aber zugleich mit Feingefühl – erleben die Jugendlichen unmittel-



bar: Festigkeit entsteht nicht durch starre Härte, sondern durch rhythmisches, lebendiges Arbeiten.

Das gemeinsame Projekt: Eine mobile Sitzbank für die Schulgemeinschaft

Mittwochs arbeiten die Schülerinnen und Schüler parallel an zwei Projekten – an ihrem eigenen Werkstück, einer Holzschale, und an einem gemeinsamen Klassenprojekt.





Die eigene Holzschale entsteht aus einem groben Stück Lindenholz, das Schritt für Schritt durch Schnitzen seine Form erhält. In der Auseinandersetzung mit dem Material erleben die Jugendlichen Widerstand und Formbarkeit – ein Sinnbild für ihre eigene innere Entwicklung.

Das Klassenprojekt »Mobile Sitzbank« verbindet handwerkliches Tun mit sozialem Lernen. Gemeinsam planen, gestalten und bauen die Jugendlichen eine stabile Bank, die flexibel auf dem Schulgelände eingesetzt werden kann.

Dabei übernehmen sie Verantwortung für verschiedene Bereiche:

- für das Material: sorgfältig ausgewähltes Holz, das geschliffen, gebohrt, gestrichen und verschraubt wird,
- für die Präzision: denn nur passende Maße führen zu einer stabilen und sicheren Konstruktion,
- füreinander: denn das Projekt gelingt nur, wenn alle zusammenarbeiten.

So erleben die Schülerinnen und Schüler, dass jedes Tun eine Wirkung hat – und dass Sorgfalt, Aufmerksamkeit und Teamgeist zu einem schönen und beständigen Ergebnis führen. Der Werkunterricht wird damit zu einem sozialen Erfahrungsraum, in dem handwerkliche Fähigkeiten ebenso wachsen wie Verantwortungsgefühl und Gemeinschaftssinn. Im projektorientierten Werk-



unterricht der 7. Klasse verbinden sich damit praktisches Handwerk und persönliche Entwicklung auf lebendige Weise. Die Jugendlichen gestalten nicht nur Holz – sie gestalten auch ihr eigenes Lernen, ihre Haltung und ihren Platz in der Gemeinschaft.

David Jünger

Die Entstehung eines Inkle Loom – ein Bandwebrahmen oder Bortenwebrahmen.

Ein klassenübergreifendes Werkprojekt der 7., 8. und 9. Klasse für den künstlerisch-praktischen Unterricht in der Oberstufe.

Die Geschichte des Inkle Looms beginnt in einer Zeit, in der Menschen begannen, Stoffe und Textilien für ihre Kleidung und Dekorationen herzustellen. Schon vor Tausenden von Jahren entwickelten sie einfache Webstühle, um ihre Stoffe effizienter zu produzieren. Im Laufe der Zeit wurden diese Webstühle immer weiter verbessert und verfeinert.

Im 18. und 19. Jahrhundert entstand schließlich der Inkle Loom, ein spezieller Webstuhl, der vor allem dazu diente, schmale Bänder und dekorative Borten zu weben. Dieser Loom war handlich, leicht zu bedienen und ermöglichte es den Weibern, schnell und präzise schöne Muster zu erstellen. Durch seine praktische Bauweise wurde der Inkle Loom zu einem beliebten Werkzeug für Handwerker und Künstler, die ihre Textilien individuell gestalten wollten.

Bis heute wird der Inkle Loom noch immer genutzt, um traditionelle Techniken zu bewahren und kreative, einzigartige Textilien herzustellen. Seine Geschichte ist also eng mit der Entwicklung der Textilkunst verbunden und zeigt, wie Menschen im Laufe der

Jahrhunderte ihre Fähigkeiten verfeinert haben, um schöne Gewebe zu schaffen.

Von der Idee und den Ursprungsgedanken zur Umsetzung und Realisierung

Immer wieder kommen Anfragen an den Werklehrer: Man könnte doch im Werken als Projekt dies oder jenes machen, Holz ist doch so toll und das wäre bestimmt eine tolle Sache für die Kinder und Jugendlichen. Bestimmt wäre es das auch. Es ist aber wie überall, wenn man eine Sache tiefer durchdenkt, nicht ohne besondere Herausforderungen. Und eine Frage hat sich gestellt: Erfüllt dann die Idee auch unsere pädagogischen Grundregeln? Alle unsere Werkstücke beruhen auf einer pädagogischen Idee und den menschenkundlichen Entwicklungsstufen des Kindes, damit diese ausgeprägt werden können. Doch es war anders bei der Idee des Inkle Loom. Diese Idee entsprang einem Gespräch über die künstlerisch-praktischen Fächer der Oberstufe an unserer Schule. Das Besondere am Inkle-Loom-Weben ist, dass die Schülerinnen und Schüler den kleinen Webstuhl komplett selbstständig einrichten können. Sie lernen am eigenen Tun den Zusammenhang zwischen Kette und Fach, wie der Schuss die Kettenfäden nach oben hebt und so bestimmte Muster entstehen. Durch den überschaubaren Um-



fang können Fehler besser erkannt und behoben werden. So kann ein grundeigenes Verständnis für die Technik des Webens entstehen – eine ideale Vorbereitung für das Weben am großen Kontermarschwebstuhl.

Der erste Gedanke war dann schon, dass es ein sehr technisches Werkstück ist und wie soll es im Unterricht untergebracht werden. Es war eine Idee, die fesselte und nicht mehr losließ: das Knobeln und Austüfteln der technischen Lösung und das Einbetten in die Fächer als klassenübergreifenden Unterricht.

Ein tiefes Durchdenken und Durchdringen der benötigten Materialien und einzelnen Schritte begann. Es bedarf bei einer solchen Arbeit einer guten Planung. Viel maschinelle Vorbereitung und das Anfertigen von Schablonen würde diese Projektidee mit sich bringen.

Orientierung an menschenkundlichen pädagogischen Aspekten.

Das Arbeiten an einzelnen Arbeitsschritten, und dies nicht einmal am eigenen Werkstück, würde keinen Anklang finden, so könnte man denken. Die Vorstellung der einzelnen Teile für den ganzen Webstuhl würde für die SuS schwer zu überblicken sein.

Die im Werkraum ausgelegten gewebten Bändchen stießen auf Begeisterung und Aussagen waren zu hören »solche wollen wir auch«, »wann machen wir sowas« natürlich gab es auch: »das sieht ja toll aus, aber wofür ist das denn?« und auch: »brauche ich nicht«. »Die Bändchen könnten ihr im Küpra-Unterricht selbst herstellen« war die Antwort: verwenden und herstellen kann man sie ganz unterschiedlich als Schnürsenkel, Taschenhenkel oder Handybändchen, denn in der 10. Klasse, wenn gewebt wird, hat jede/r Schülerin und Schüler sicherlich ein Handy ;). Eine gestellte Frage war: Wisst ihr, wie diese Bändchen hergestellt werden? Mit einem Webstuhl. »Ja und diesen werdet ihr selbst bauen!« Diese Begeisterung öffnete den Weg für dieses Projekt.

Es wird Freude bringen, an den selbst hergestellten Webstühlen zu arbeiten, dies ist auch immer wieder zu sehen, wenn Schüler z.B. mit ihren eigenen angefertigten Klüpfel schnitzen.

Zwischen dem vierzehnten und sechzehnten Lebensjahr, in dem sich die Schülerinnen und Schüler meist für das Projekt befinden, herrscht die Zeit der Pubertät, in der die Jugendlichen in ein neues Verhältnis zur Welt treten. Wenn das Verhalten der Jugendlichen bis zu dieser Zeit von seelischer Offenheit geprägt war, so neigt sich dieses Seelenleben zur Introversion. Die Jugendlichen erleben ihre Pubertät. Die Werkstücke werden komplexer in der Art der Herstellung und Konstruktion. Wenn in den unteren Stufen Spielzeug und schnell herzustellende Werkstücke erarbeitet wurden, werden in der Mittelstufe und dem pubertären Alter der Jugendlichen immer mehr Gebrauchsgegenstände hergestellt.

Die Jugendlichen suchen Orientierung und Klärung ihres ungeordneten, schwankenden Gefühls- und Willen-Lebens. Die Aus-

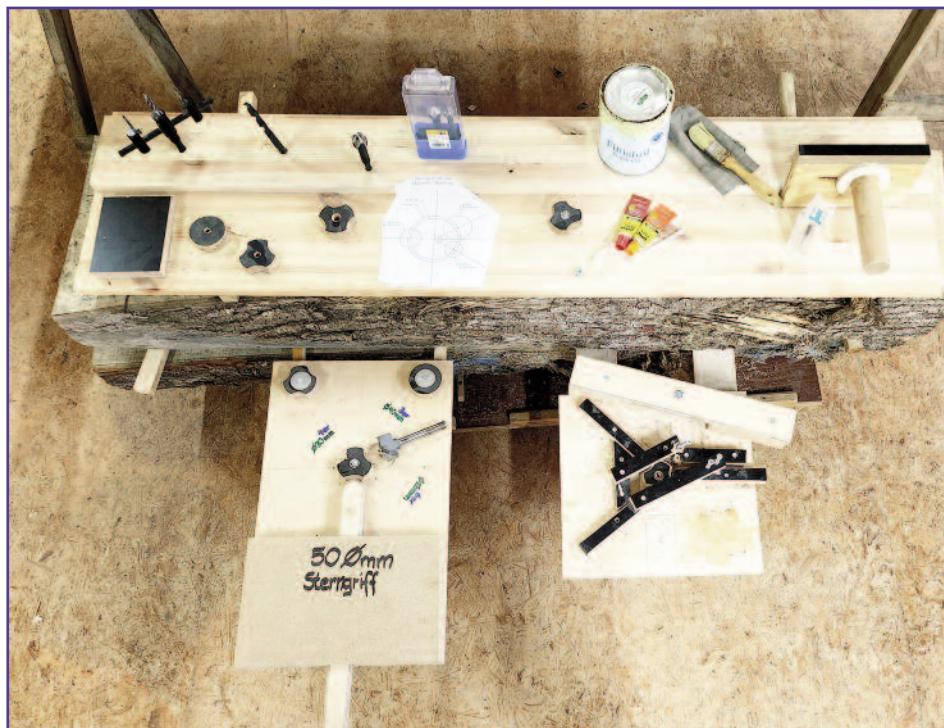
einandersetzung der Jugendlichen mit sich selbst, ihre Zurückgezogenheit und das unkontrollierbare Gefühlsleben stellen den Entwicklungsprozess dar, der als ein solcher von den erwachsenen Mitmenschen erkannt werden sollte. Ruhe, Gelassenheit und ein inneres Verständnis für die Umbruchssituation der Schülerinnen und Schüler sowie immer wieder Humor sollte den Jugendlichen entgegengebracht werden.

»Wegen Umbau geschlossen« ist eine bekannte, treffende Redewendung für diese Entwicklungsphase. Erlerntes wird vergessen bzw. steht zur momentanen Zeit nicht zur Verfügung, es erscheint, dass sie den Umgang mit Werkzeugen neu erlernen. An dem Werkstück des Inkle Loom wird eine erforderliche Genauigkeit in den Ausführungen der Werkschritte für ein gutes Gelingen notwendig werden. Eine Vielzahl an einzelnen Werkschritten lässt den Inkle Loom entstehen. Mit zahlreichen neuen Werkzeugen wie z. B.: Bohrfräser und Trapezversenker wird das Repertoire der bekannten Werkzeuge erweitert.

Genaues Werken und sauberes akkurates Ausführen der Arbeitsschritte steht im Vordergrund, wie auch bei den anderen Werkstücken in der Mittelstufe, hier können Flechthocker, Bumerang oder die Harfe genannt werden.

Klare Aufgaben und Arbeitsschritte wurden vorgestellt wie das Bohren mit einem großen 40 mm Forstnerbohrer an der Säulenbohrmaschine mit einer Schablonenvorrichtung oder das





re Herausforderung. Für diesen Sterngriff wurden gleich mehrere Schablonen und Herstellungsvorrichtungen benötigt. Es waren zehn einzelne Arbeitsgänge mit acht verschiedenen Werkzeugen. Eine kleine Exkursion in die Chemie und die Welt der Klebstoffe gab es auch, denn die M6 Ramba Einschraubmuffe wurde mit einem Zweikomponenten-Epoxidharzkleber in den Siebdruck Multiplex eingelassen. Es ist sehr spannend, wie zwei chemische Komponenten eine Reaktion auslösen, die das Metall der Schraube mit dem Holz fester verbinden als die Festigkeit der Holzfasern. Dabei wurden natürlich auch die Hände vor dem Kleber geschützt und Nitrit-Schutzhandschuhe getragen. Als letzte Arbeitsschritte wurden noch die Kanten mit Schleifpapier gebrochen und die Kanten geölt.

Zusammenleimen von dem Trägermaterial und der Siebdruckplatte mit mehreren Schraubzwingen. Das Anfertigen der Langlöcher zum einen zur Aufbewahrung des Schiffchens und zum anderen zur Führung des Spannzylinders.

Die Aufgabe war es, kleine Arbeitsgruppen zu bilden und sich einer dieser Aufgaben zu widmen. Die Schülerinnen und Schüler besprachen sich und dachten nach, welche Arbeitsweise und Aufgabe ihnen am meisten Freude bereiten könnte, Ziel eines jeden Arbeitsvorganges war auch, dass alle 14 Teile geschafft werden, und manche Arbeiten brauchten auch noch einige Probestücke. Durch gegenseitiges Anschauen und Betrachten der gefertigten Teile wird ein Selbsterfahrungsprozess geschult. »Hier hätte der Sterngriff fester gehalten werden müssen, damit die Abstände gleich bleiben.« Oder: hier hätte exakter verleimt werden können, dann müsste später weniger weggeschliffen werden. Mit diesen Erkenntnissen kann nun der nächste Teil begonnen werden.

Material-Upcycling und Neubeschaffung Ausarbeitung und Vorbereitung.

Nun geht es um Materialien, Materialbeschaffung und Materialvorbereitung. So dienten ausrangierte Schülertische aus vergangener Zeit mit qualitativ hochwertigen Buchentischplatten, ja sie waren teilweise sehr verschmiert und beschriftet, als Basisplatte des Webstuhles. Seekieferplatten, die ursprünglich für den Kulissenbau angeschafft wurden und dort im Einsatz waren, dienten als Trägermaterial. Schwarzes Siebdruck multiplex, stammend aus einem Dampfkammerprojekt diente als Obermaterial. Sicherlich wurden diese Materialien irgendwann mit Investitionen angeschafft, für dieses Projekt standen sie aber zur Verfügung. Solche Materialien zu verarbeiten ist mit einem hohen Verschnitt und viel Vorbereitungsaufwand versehen. Dennoch gibt es dem daraus Entstandenen einen noch höheren Wert. Hinzugekauft wurden metallene Materialien wie z.B: Stockschrauben, Rambamuffen, Karosseriescheiben, Zylinderstangen und auch ein Spezial Klebstoff.

Der Sterngriff

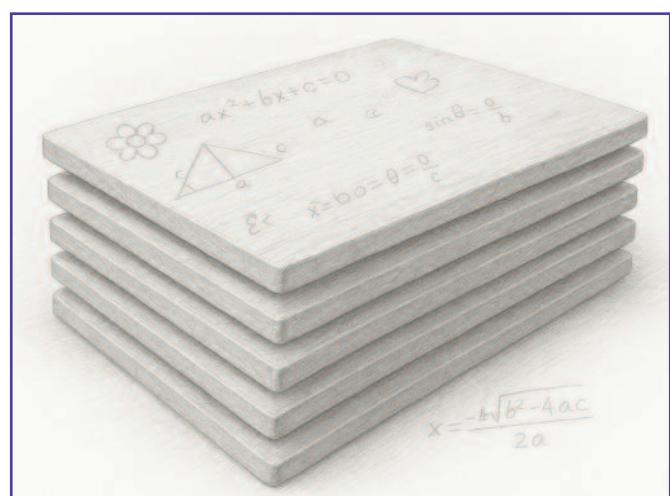
Der Sterngriff zum Feststellen des Umlenkzyllinders der Fäden, war eines der aufwändigsten Teile des Inkle Looms, eine besonde-

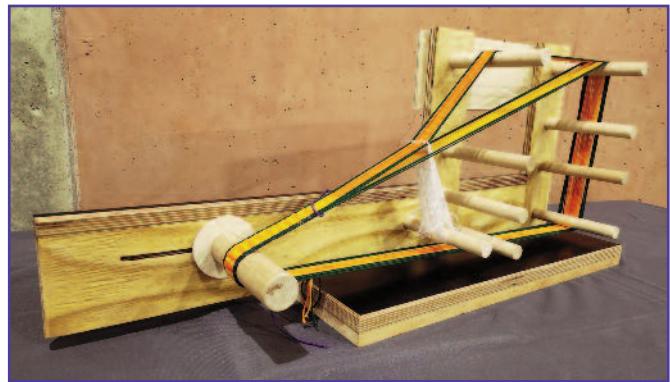
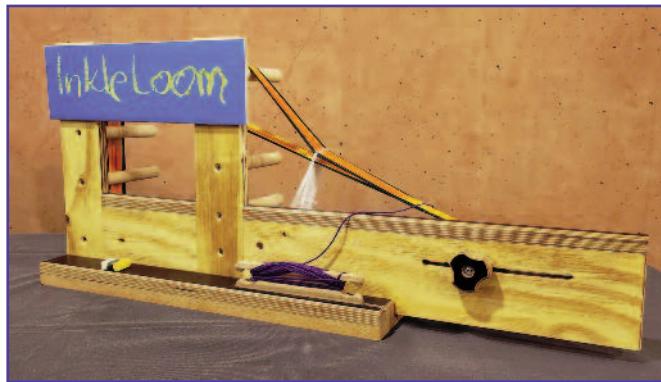
re vielen Einzelne Arbeitsschritte des Sterngriffes:

1. mit dem Lochschnieder Kreise herstellen.
2. Mit der Schablone und dem Forstnerbohrer den Stern an der Säulenbohrmaschine erzeugen. (Dieser Schritt hat wiederum 3 Arbeitsschritte).
3. Das 8-mm-Loch auf 10 mm Aufbohren.
4. Eine Rundung anfräsen.
5. 10-mm-Mitteloch mit dem Senker anphasen.
6. Rampamuffen mit einer Schablone und 2K-Kleber einschrauben. (Dieser Arbeitsschritt hat wiederum viele Arbeitsschritte: die Schablone zu bestücken und den Kleber anrühren).
7. Grat entfernen und schleifen.
8. Oberflächenbehandlung: ölen und wachsen.
9. Sterngriff am Inkle Loom anbringen. :-)

Das Schiffchen

Das Webschiffchen, wurde aus geräucherter Akazie hergestellt, ein sehr dunkles Holz, fast schon schwarz, dessen Oberfläche äußerst glatt ausgearbeitet werden kann und besonders gute Gleitfähigkeiten entwickelt. Eine Nut als Aufbewahrungsplatz für das Schiffchen, dass es nicht verloren geht, hat der Inkle Loom auch bekommen.





Eine Tafel als Namensschild und ein Tragegriff

Vorhandener Tafellack in der Werkstatt gab den Impuls, eine Namensschildtafel an den Inkle Loom anzubringen, auf das die SuS mit Kreide ihren Namen schreiben können. Verwechslung ausgeschlossen :-). Noch ein Tragegriff, damit der Webstuhl am Ende der Stunde weggetragen und aufgeräumt werden kann, wurde obendrauf montiert. Auch für den Tragegriff brauchte es eine Schablone, Rundungen wurden abgefräst, damit die Hand den Griff ohne scharfe Kanten umfassen kann.

Der fertige Inkle Loom

Ohne Zeitdruck, aber sicherlich mit dem Ziel, die nächste Küpra-Epoche mit dem Inkle Loom beginnen lassen zu können, wurden die Webrahmen in einzelnen Schritten sorgsam hergestellt. Ein schönes Erstaunen der Schüler war es, ihre gefertigten Teile im Ganzen zusammengefügten Webstuhl zu sehen. Die Schülerinnen und Schüler berichteten stolz und zeigten dabei auf die Teile, bei denen sie bei der Herstellung involviert waren: Das ist der beste und wichtigste Teil dieses Webstuhls, ohne dieses geht gar nix – ich war in dieser Gruppe dabei und stellte diesen Teil her.

Am Ende kann man zusammenfassend sagen:

- Es entstanden als klassenübergreifendes Projekt im Zeitraum eines Schuljahres ein Gruppensatz von 14 Inkle Loom Webstühlen für den Küpraunterricht.
- Technische Lösungen wurden erarbeitet und zahlreiche Schablonen angefertigt. Einige davon können für weitere Projekte wieder verwendet werden.
- Upcycling: Hochwertige vorhandene Materialien wurden in neues Inventar umgewandelt.
- Mehrwertschaffendes pädagogisches Wirken in einem klassenübergreifenden Projekt.
- Einzeln gefertigte Teile der Schülerinnen und Schüler ergaben zusammengefügt das Gesamtwerkstück: den Inkle Loom Webrahmen.
- Eigenes Werkzeug wurde erschaffen, es ist etwas Besonderes, wenn mit eigenem hergestellten Werkzeugen und Geräten gearbeitet werden kann.

Die Schülerinnen und Schüler geben den Webstuhl den folgenden Jahrgängen weiter.

Schon bald startet die erste Epoche, in der die Webstühle eingesetzt und kreative Bänder gewebt werden.

Bestimmt werden entstandene gewebte Bändchen in der nächsten Küpra-Ausstellung zum Bewundern dargestellt.

Und bestimmt gibt es einen Bericht über das Arbeiten und Wirken mit den Inkle Looms nach den ersten Epochen

Euer Werklehrer David Jünger

Aufnahme für kommende Eingangsstufe und 1. Klasse erfolgreich gestartet

Mit zwei impulsgebenden Elternabenden und einem Workshopseminar am Samstag, den 15. November 2025, ist unser Aufnahmeprozess für die kommende Eingangsstufe und 1. Klasse erfolgreich gestartet.

Rund fünfundvierzig Familien haben sich für das neue Schuljahr beworben. An den beiden Elternabenden wurden die Eltern in die menschenkundlichen Grundlagen unserer Pädagogik sowie in die sozialen Aspekte unserer Erziehungskunst eingeführt. In anschließenden Gesprächsrunden standen das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch im Mittelpunkt, ebenso wie die Klärung vielfältiger offener Fragen.

Der Höhepunkt dieser ersten Phase des Aufnahmeverfahrens war das halbtägige Workshopseminar, an dem rund sechzig Eltern in praktischen Erlebnissen einen vielfältigen Einblick in unseren Unterricht erhalten konnten. Der Tag begann mit einer inspirierenden Einführung in die Audiopädie durch unseren Musiklehrer Stephan Stehl. Es folgten verschiedene Unterrichtseinblicke: in die Eurythmie mit Iris Stemm, in das Formenzeichnen mit Jari



– Fortsetzung auf Seite 6 –



Aufnahmekollegium (v. l.):
Maike Denk,
Christiane
Born-Franz und
Annette Milz



Hoffmann, in das Malen mit Anke Kleinerüschkamp, in die Handarbeit mit Christiane Schmitt Matzke sowie in die Fremdsprachen mit Luci Knecht.

Madeleine Gröschl schilderte darüber hinaus das Lernen und Arbeiten in der Eingangsstufe, und Uli Schwerber führte als Vertreter der Elternschaft in das erforderliche Elternengagement an unserer Schule ein. Zwischendurch konnten sich die Teilnehmer*innen an einem üppigen und vielfältigen Büffet stärken, das unsere 12. Klasse organisiert und bereitgestellt hatte. Die großzügigen Spenden für die anstehende Kunstfahrt würdigten den beeindruckenden Einsatz der Schüler*innen.

Wie gelungen der Einblick in unsere Arbeit war, zeigte sich unter anderem in den Rückmeldungen der Eltern am Ende des

Seminars: »Ich freue mich, dies gemeinsam mit meiner Tochter in den kommenden 13 oder 14 Jahren erleben zu dürfen.« – »Ich habe erfahren, dass Schule auch heimelig sein kann.« – »Man hat gesehen, mit wie viel Herzblut Sie hier alle arbeiten.«

Ab Ende Januar 2026 folgen dann eine Spielstunde für alle Kinder sowie die Einzelgespräche mit allen sich bewerbenden Familien. Wir danken an dieser Stelle noch einmal allen Kolleg*innen sowie der 12. Klasse für ihren tatkräftigen Einsatz und die Unterstützung, unseren Aufnahmeprozess für alle Beteiligten so inspirierend zu gestalten.

*Für das Aufnahmekollegium
Maike Denk mit Annette Milz und Christiane Born-Franz*

Die Busverbindungen zur Schule möglichst verbessern

Seit (etwa) Mittwoch, den 29. Oktober, hängen im Bushäuschen, an der Laterne neben der Bushaltestelle und am Schaukasten neue, etwas ungewöhnliche Plakate.

Diese Plakate sollen dazu beitragen, dass sich die bekannten Probleme mit den Busverbindungen verbessern, indem man den QR-Code scannst und an einer Umfrage teilnimmt.

Die Umfrage ist anonym, und die Ergebnisse werden an die KVG Offenbach (die Verantwortlichen) weitergeleitet.

Die Umfrage endet Anfang der Weihnachtsferien.

Also bitte nehmen Sie teil, indem Sie den QR-Code (siehe Bild) scannen. Jede Stimme zählt!

Neil Chawla



Jugendbeirat in Dietzenbach gegründet

Am 29. Oktober 2025 war Neil Chawla im Kick-off-Event für den Jugendbeirat in Dietzenbach und berichtet darüber.

Ich kam um 17 Uhr ins Capitol, wo man gut empfangen wurde, mit Snacks wie Keksen und Getränken.

Dann kam ich in den Saal der Stadtverordnetenversammlung rein. Dort gab es viele Reden – interessante, aber auch etwas konfuse, inhaltliche Reden sowie Begrüßungsreden.

Es gab auch Umfragen, die ganz interessant waren, sowie einen Impuls vortrag zur Jugendbeteiligung.

Es gab außerdem Thementische, an denen über einzelne Themen gesprochen wurde. Man konnte auch seine eigenen Ideen präsentieren bzw. auf ein Papier schreiben und an eine Pinnwand heften. Nach dem Schlusswort wurden alle, die sich vorher angemeldet hatten, noch zum Abendessen eingeladen. Ich ging dann aber nach Hause.



Heimatstadt mitges

Wie der Jugendbeirat das Leben in Dietzenbach für junge Menschen verbessern will

Dietzenbach – Ein Tischkicker rechts neben dem Eingang, links eine Kochnische, in der Mitte des mintgrün gestrichenen Raums laden Sofa, Fernseher und Konsole zum Verweilen ein. Am langen Tisch ist Platz für eine ganze Gruppe. „Ich habe hier für meine Abiturprüfungen gelernt“, sagt Jakub Dzwonkowski, Vorsitzender des Jugendbeirats, der den Raum im Haus der Integration im Dezember bezogen hat. Für Jugendliche in Dietzenbach soll dieser Ort zu einem zentralen Treffpunkt werden – eines von vielen Projekten des Beirats, der in seiner dritten Amtsperiode die Kommunalpolitik mitgestaltet.

Jugendliche wünschen sich öffentliche Plätze ohne Konsumzwang, bemerkt Dzwonkowski. So haben er und sein Team sich für den Bau eines Sportplatzes eingesetzt und sind bei der Stadt auf Zuspruch gestoßen.



Die sogenannten sozialen Medien wie TikTok und Instagram sind für viele Kinder und Jugendliche die wichtigste Informationsquelle. Dietzenbachs Jugendbeirats-Vorsitzender Jakub Dzwonkowski fürchtet Isolation junger Menschen.

Gemeinsam mit einem Architekten und Vertretern der Stadt haben sie einen Grundriss für ein Areal ausgearbeitet, das Platz für Fußball, Basketball, Tischtennis, eine Calisthenics-Anlage, eine Kletterwand und weitere Sportarten bietet.

Mit der eigenen Stimme etwas bewirken, das ist es, was die Mitglieder des Jugendbeirats umtreibt. „Das ist für mich die beste Motivation, wenn die eigene Arbeit anerkannt wird“, sagt der 20-jährige Vorsitzende, der sich seit et-

schen zwölf und 20 Jahren von der Jugendbeteiligungsgruppe, die offen für weitere Einsteiger ist.

Fest gegen Antisemitismus geplant

Die Beteiligung ist wirklich gut. Ich bin echt positiv überrascht, wie viele Ideen kommen, darunter auch neue Sichtweisen, die ich zuvor noch nicht hatte“, sagt der Vorsitzende. Die unterschiedlichen Charaktere und Interes-



Auch die Offenbach-Post hatte unter der Überschrift »Heimatstadt mitgestalten« über die Wahlen berichtet

Herzliche Einladung zum Weihnachtsbaumverkauf

Liebe Eltern,

wir laden Euch herzlich zum diesjährigen traditionellen Weihnachtsbaumverkauf ein. Er findet am **Sonntag, den 14. Dezember 2025 von 13 bis 17 Uhr** auf dem Gelände unsere Schule statt.

Es gibt heißen Punsch, leckere Waffeln, Crepes, Bratwürste, selbstgemachte Kuchen, Plätzchen, Suppen und Glühwein. Außerdem erwarten Euch noch einige tolle Stände, bei denen Ihr noch das eine oder andere Weihnachtsgeschenk finden könnt. Wir würden uns sehr freuen, wenn Ihr Euren Weihnachtsbaum bei uns kaufen würdet.

Ihr kauft nicht nur echte Biobäume aus der Region, sondern unterstützt mit den Erlösen auch unsere zukünftigen Schafe.

Bitte teilt das Event gerne auch im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis. Wir sind für jede Unterstützung dankbar.

Ganz herzlich möchten wir uns noch bei dem Elternpaar aus der 5. Klasse bedanken, das dieses Jahr die liebevolle Gestaltung der Flyer und des Banners übernommen hat.

Wir sehen uns beim Weihnachtsbaumverkauf.

Liebe Grüße Eurer Tierkreis

Lions Club überreicht Spenden aus dem Stadtlauf – Waldorfschulkindergarten- und Schulverein freut sich über 500 Euro

Am 21. November 2025 lud der Lions Club zur offiziellen Spendenübergabe des diesjährigen Stadtlaufs ein. Sechs Schulen und sechs Sportvereine konnten sich über finanzielle Unterstützung freuen. Insgesamt hatten im September 424 Läuferinnen und Läufer zwischen 10 und 76 Jahren am Stadtlauf teilgenommen. Über unser Comeback mit über 48 Teilnehmenden berichteten wir bereits am 30.09.2025.

Für den Waldorfschulkindergarten- und Schulverein Dietzenbach e. V. erliefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die stolze Summe von 500 Euro. Als Vorstandsvorsteherin nahm Deborah Weisbrich die Spende dankend entgegen.

Wir sagen Danke

Die Beirats- und Finde-Kommission wurde Anfang des Schuljahres mit Beschluss der neuen Satzung durch den Aufsichtsrat als zentrales Kontrollgremium abgelöst.

Mit großem Dank und aufrichtiger Wertschätzung verabschieden wir heute unsere Beirats- und Finde-Kommission, welche zuletzt aus Dr. Stefan Borzner (LAG), Melanie de Meo (Elternvertreterin), Peter Nowiszewski (Elternvertreter) und Annette Milz (Kollegium) bestand.

Ihr Engagement, Ihre Expertise und Ihre Weitsicht wurden jederzeit geschätzt. Ihre Beiträge und Entscheidungen waren geprägt von Sorgfalt, Professionalität und der Bereitschaft jederzeit für Entscheidungen Verantwortung zu übernehmen. Mit Ihrem Einsatz haben Sie und Ihre Vorgänger, in diesem Amt in den vergangenen Jahren unsere Schul- und Kindergartengemeinschaft geprägt.

Wir sagen herzlich Danke für das Vertrauen, die konstruktive Zusammenarbeit und die wertvollen Erfahrungen, die Sie eingebracht haben. Ihr Wirken hat Spuren hinterlassen, auf die wir weiterhin bauen können.

Für die Zukunft wünschen wir allen Mitgliedern der Beirats- und Finde Kommission weiterhin viel Erfolg, Freude und Inspiration bei den kommenden Aufgaben und Herausforderungen.

Deborah Weisbrich

Die Übergabe fand in der Aula der Ernst-Reuter-Schule statt. Schulleiter Georg Köhler begrüßte alle Anwesenden herzlich und lud gemeinsam mit den Verantwortlichen des Lions Clubs, Harald Riekeles und Marcel Trost, zu Kaffee, Kuchen und sportlichem Austausch ein.

In einer feierlichen Zeremonie freuten sich alle Vertreterinnen und Vertreter der teilnehmenden Einrichtungen über die insgesamt beeindruckende Spendensumme von 10.000 Euro, die durch den Stadtlauf zusammengekommen ist.

Anzeige

Wir verkaufen verschiedene Instrumente

- 2 x C-Flöte von Künig je 20 Euro,
- 1 x C-Flöte von Mollenhauer 20 Euro
- eine Tenor-Flöte von Mollenhauer 50 Euro
- eine Alt-Flöte von Yamaha aus Kunststoff für 30 Euro
- Jordan Konzert-Gitarre mit Zubehör 50 Euro
- Antonio Ariza Konzert-Gitarre mit Koffer und Zubehör 120 Euro

- Casio GP-310 E Piano Klavier neuwertig mit Hocker 1.900 Euro
hervorragende Qualität, vielfältige Einstellungen, Grand Acoustic System, Grand Pedal System, hochwertige Holztasten wie bei einem akustischen Flügel etc.

Telefon 0176/50 73 76 08

Beim Dietzenbacher Weihnachtsmarkt präsent

Damit unsere Schule öffentlichkeitswirksam wieder beim Dietzenbacher Weihnachtsmarkt vertreten sein konnte, engagierte sich die 10. Klasse mit ihrer Klassenbetreuerin Julia Klingler tatkräftig und ausdauernd beim Auf- und Abbau sowie beim Verkauf von Waffeln (sogar veganen Dinkelteig gab es!) und Punsch. Gespendete Näh- und Werkstücke sowie »Gutes aus der Schule« bereicherten das Angebot.

Durch ihre überwiegend selbstorganisierte und verlässliche Initiative trugen die Zehntklässler zur Finanzierung ihrer geplanten Skifreizeit bei – eine Haltung, die sowohl Eltern als auch unsere Schulgemeinschaft besonders wertschätzen.



Termine Schuljahr 2025/26

Info-Abend

Freitag, 5. Dezember 2025, 20 Uhr

Adventsmusik im Treppenhaus

Dienstag, 9. Dezember 2025, 7.40 Uhr

Weihnachtsbaumverkauf

Sonntag, 14. Dezember 2025

Weihnachtsferien

Montag, 22. Dezember bis Freitag, 10. Januar 2026

Glitzersterne des Zirkus Chicana

24. und 25. Januar, 19.30 Uhr

Capitol Dietzenbach (Bürgerhaus)

Elftklass-Spiel

2. – 20. Februar 2026

(Proben und Aufführung in Planung)

Rosenmontag

16. Februar 2026 (schulfrei)

Faschingsdienstag

17. Februar 2026 (schulfrei)

Aschermittwoch

18. Februar 2026 Pädagogischer Tag

Vorsortierter Kinderflohmarkt

28. Februar 2026

Elternsprechtag

Samstag, 21. Februar 2026, 9 – 14 Uhr

Oberstufenchor- und -orchesterfahrt, Klassen 9 – 11

Sonntag bis Freitag, 22. – 27. März 2026

Oberstufen Chor- und -orchester-Konzert

Mittwoch, 25. März 2026, 18,00 Uhr

Oberstufen Chor- und -orchester-Schülerkonzert

Donnerstag, 26. März 2026, 10.15 Uhr

Oberstufen Chor- und -orchester-Konzert in Würzburg

Donnerstag, 26. März 2026, abends

Oberstufen Chor- und Orchester-Schülerkonzert in Würzburg

Freitag, 27. März 2026, morgens

Osterferien

Montag, 30. März 2026 bis Freitag, 10. April 2026

Landbaupraktikum

13. April – 1. Mai 2026

10. Klasse Industriepraktikum

13. – 24. April 2026

Mittelstufenchor- und -orchesterfahrt, Klassen 6 – 8

Sonntag bis Donnerstag, 19. – 23. April 2026

Öffentliches Konzert, Donnerstag, 23. April, 18.00 Uhr

Schülerkonzert, Freitag, 24. April, 10.15 Uhr

12. Klasse Kunstfahrt

4. – 8. Mai 2026

NaWi-Fahrt 11. Klasse

10. – 15. Mai 2026

(bis vorauss. einschliesslich 19. Mai
durch anschliessende Klassenfahrt)

Präsentation der Achtklassassarbeiten

29. Mai 2026, 18 Uhr

11. Klasse Sozialpraktikum

10. – 25. Juni 2026

10. Klasse Feldmess-Praktikum

15. – 24. Juni 2026

Sommerferien

Montag, 29. Juni 2026 bis Freitag, 7. August 2026

Termine Schuljahr 2026/27

Herbstferien

Montag, 5. Oktober bis Freitag, 17. Oktober 2026

Weihnachtsferien

Montag, 23. Dezember 2025 bis Freitag, 12. Januar 2027

Der Vertrauenskreis wird zur Vertrauensstelle

Immer ,wenn sich Situationen und Gegebenheiten verändern, muss es auch Menschen geben, die Verantwortung mittragen und übernehmen. Im Vertrauenskreis waren für mehrere Jahre Anne Daur-Lyrhammer, Ingo Deisenroth, Annette Milz und David Jünger verantwortungsvoll, engagiert und vertrauensvoll tätig. Ihnen gilt ein herzlicher Dank, denn sie haben vielen Menschen aus unserer Schulgemeinschaft geholfen, neue Gedanken und Wege aufgezeigt oder zugehört und neue Blickwinkel zugelassen.

Im Zuge einiger Veränderungen und Neuerungen, die bereits seit einiger Zeit in unserer Schulgemeinschaft unter SuS, Mitarbeitenden und Eltern leben, ist der Vertrauenskreis zur Vertrauensstelle geworden und mit unserem Schulcoach Carolin Rieckmann besetzt.

Erreichbar ist Carolin Rieckmann unter c.rieckmann@waldorfschule-dietzenbach.de

Moderatorenteam Kindergarten- und Schulparlament

Eike Nowiszewski, Daniel Gerber,
Erreichbar über die E-Mail-Adresse:
Parlament@waldorfschule-dietzenbach.de
Redaktion Online-Wegweiser
wegweiser@waldorfschule-dietzenbach.de

Impressum:

Herausgeber: Die Schulgemeinschaft der Rudolf Steiner Schule Dietzenbach
– Freie Waldorfschule –
An der Vogelhecke 1, 63128 Dietzenbach,
Telefon: 0 60 74/4 00 94-0, Telefax: 0 60
74/4 00 94-10
(Mo – Fr, 7.45 – 16.00 Uhr, nicht während der Ferien)

Waldorfkindergarten Dietzenbach, An der Vogelhecke 1,
63128 Dietzenbach, Telefon und Telefax: 0 60 74/4 00 94-30
(Bürozeiten mittwochs, 9.00 – 12.00 Uhr, sonst
Anrufbeantworter).

Bankverbindung:

Waldorfkindergarten- und Schulverein Dietzenbach e.V.
Konto-Nr. 60 12 24 99 00, BLZ 430 609 67, CLS
Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE90 4306 0967 6012 2499 00



Für Spenden

IBAN: DE90 4306 0967 6012 2499 00

E-Mail-Adresse: info@waldorfschule-dietzenbach.de

Redaktion: Deborah Weisbrich (Verwaltung) und Günter Fenchel (Redaktion und Satz).

Texte zur Veröffentlichung bitte an die E-Mail-Adresse:

guenter.fenchel@t-online.de

(Word-Dokument bitte möglichst »anhängen«)
oder im Schubüro bis zum Redaktionsschluss abgeben.

Erscheinungsweise: 14-tägig

Redaktionsschluss Mitteilungen Nr. 576: 10. Dezember 2025
Erscheinungstermin Mitteilungen Nr. 576: 18. Dezember 2025

Ihr Kontakt zu Buchhaltung und Beitragsverwaltung

Bei Fragen zur Beitragsverwaltung oder an unsere Buchhaltung, freuen wir uns auf Ihre E-Mail unter:
beitragsverwaltung@waldorfschule-dietzenbach.de und buchhaltung@waldorfschule-dietzenbach.de

In den Mitteilungen und in allen Publikationen unserer Einrichtungen werden keine persönlichen Standpunkte, Sichtweisen oder Bewertungen von Einzelpersonen oder Interessengruppen veröffentlicht. Die Mitteilungen sind ein Informationsmedium, das ausschließlich dazu dient, der Kindergarten- und Schulgemeinschaft die Vielfalt unserer pädagogischen Arbeit an Kindergarten und Schule auch außerhalb der jeweils eigenen Gruppen und Klassen zu präsentieren, schulbetriebliche Informationen im größeren Rahmen weiterzuleiten und relevante Termine zu veröffentlichen.



Es gibt Punsch, Waffeln,
Bratwürste, Kuchen,
Geschenkanhänger,
Plätzchenverkauf
und vieles mehr

Bio-Bäume aus der Region

Die Erlöse des Baumverkaufs
gehen an das Tier-Projekt der
Rudolf-Steiner-Schule Dietzenbach



**Großer Weihnachts-
baumverkauf mit
Weihnachtsmarkt an der
Rudolf-Steiner-Schule
Dietzenbach. Am
Sonntag, 14. Dezember
2025 von 13-17 Uhr**

Freie Waldorschule Dietzenbach | Rudolf-Steiner-Schule, An der Vogelhecke 1, 63128 Dietzenbach